

Lecher Musig Zietig

9. Ausgabe - November 2008 www.trachtenkapelle-lech.com



Sommerrückblick

Auch diesen Sommer hatte die Trachtenkapelle wieder zahlreiche Konzerte und Termine wahrzunehmen. So hielten wir nach den Maiferien einen Instrumenten-Workshop in der Volksschule ab, konzertierten bei 8 Platz- und Abendkonzerten, und gestalteten zweimal eine Messe in der Kirche.

Auch die „Kleine Partie“ rückte wann immer es nur irgendwie ging zu Hochzeiten, Ehrungen und auch einer Beerdigung insgesamt 8 Mal aus, zusätzlich gestaltete sie 2 Messen, das „60 Jahre Walter Gusner - Fest“, einen Frühschoppen der Feuerwehr und das Buorafescht mit!

Unsere „Holzwurm-Fraktion“ die Alphörner waren ebenfalls fleissig, so untermalten sie alle Abendkonzerte, eine Beerdigung, eine Messe, eine Hochzeit und zahllose Ständchen.



Die Alphornbläser bei einer Hochzeit im Zugertal.

Bitte um frühzeitige Anfrage

Wie schon öfters erwähnt, bitten wir um Verständnis, falls es Termine gibt, die von keinem der angeführten

Ensembles wahrgenommen werden können. Gerade im Sommer kann es vorkommen, dass die offizielle Mannschaftsstärke von 40 Mitgliedern bei weitem nicht erreicht werden kann, Praktika, Arbeitsverhältnisse, Reisen etc. dezimieren dann gewisse Instrumentenregister auf spielunfähige Art und Weise.

Ständige Nachwuchs-Suche

Wir arbeiten aber hart daran, auch auf unseren „Problem-Registern“ Nachwuchs rekrutieren zu können, um auch einmal eine „2. Garnitur“ in der Hinterhand zu haben! Unumgänglich hierfür ist aber nach wie vor, dass möglichst viele Kinder mit Unterstützung ihrer Eltern ein Blas- oder Schlaginstrument lernen wollen!





Beaver Creek:

Auch heuer wieder verreiste die „Kleine Partie“ der Trachtenkapelle Ende August in Richtung unserer Partnergemeinde Beaver Creek in Colorado, USA, um beim dortigen „Oktoberfest“ groß aufzuspielen. Bei „wunderbar Wurst“, „foot stompin‘ oom-pah-pah - music“ und „unbeatable beer“ (was die Lecher Musikanten seit Jahren mit Nachdruck bestreiten) boten wir typische Blasmusik und sorgten bei den amerikanischen Frauen aufgrund unseres attraktiven Äußeren (gemeint ist die Walser Burschentracht) für Furore. Besonders hart geprüft wurde unser mitgereister Wirt Didi Mader vom Stubenbach-Stüble, der fast 2.000 Portionen Gröstl kochte!! Bei herrlichem Sonnenschein verzeichnete das Oktoberfest einen neuen Besucherrekord. Viele davon waren extra wegen der „Lech-Band“ gekommen. Im Laufe der Jahre haben wir uns nun schon einen beachtlichen „Fanclub“ in Colorado aufgebaut.

Besuch aus Aspen

Besonders gefreut hat uns der Besuch von Irma und Brunhilde Prodingner, die eigens aus Aspen angereist waren, um die „Lecher-Musig“ zu hören. Sie hatten in der dortigen Lokalzeitung ein Foto der Trachtenkapelle mit Terminankündigung des Oktoberfestes gesehen und spontan beschlossen, wieder einmal heimatlichen „Walser Dialekt“ sprechen zu wollen. Unser Besuch in Aspen folgte dann prompt zwei Tage später.

Harley-Trip

Damit auch die Kameradschaft nicht zu kurz kam, organisierte unser Obmann Stefan dieses Jahr die Möglichkeit, für interessierte Musikanten Harley-Davidson-Maschinen auszuleihen, um so die amerikanischen Highways und Interstates unsicher zu machen. Ein Trip zum weltberühmten Skiresort Aspen, weiter über den Independence Pass (3686m) nach Leadville und über Minturn zurück nach Beaver Creek gehörte zu einem von zwei großartigen Trips. Am zweiten Tag führte uns der Weg in Richtung Steamboat entlang des Colorado-Rivers bis nach Colorado Springs. Die Route abseits des großen Highways vermittelte uns allen einen Eindruck des wirklichen „Wilden Westens“. Ein Dank unseren zwei „Guides“ Stefan und Walter, welche die (2.) Lecher Harley-Gang von vorne und auch hinten akribisch bewachten.

Besonderes Geburtstagsgeschenk

Für unseren Kassier Walter Gusner, der seine „Road-King“ schon zwei Tage früher in Empfang nehmen konnte, war der Harley-Trip ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk, welches er zu seinem 60er von der Trachtenkapelle Lech erhalten hat. Alle kennen seine



Die „Harley-Gang“ der Trachtenkapelle Lech am Independence Pass.



Unser Obmann Stefan als „Road-Captain“.



Walter Gusner outete sich als begeisterter Harley-Fan und überlegt sich, ob er nicht in die USA auswandern soll, um dort unter seinem Jugendmotto „Born to be wild“ einen Trip von Alaska nach Florida zu machen.

Leidenschaft für Amerika und seit dem letzten Sommer hat er auch das „Harley-Fahren“ für sich entdeckt. Stille ausgestattet mit seiner ganz persönlichen Lederjacke, die er von den Eltern der Lecher Jugendlichen für die Betreuung der Reise nach Beaver Creek bekommen hatte, genoss er das „Harley-Feeling“ wie kein anderer.



60 Jahre Walter Gusner:

60 Jahre Walter Gusner? „Mir hätt der scho dia paar Joahr i da Schual glangat...“, so oder so ähnlich dürfte der erste Gedanke in den Köpfen zahlreicher LecherInnen gewesen sein, als sie Anfang Juni die Postaussendung zu einem ganz besonderen Fest in den Händen hielten: „60 Jahre Walter Gusner und Klassentreffen 1967/68“ Was sich der alte Lehrer Lampe und Flügelhornist der Trachtenkapelle nur da wieder ausgedacht hatte?

Fest für die Bevölkerung

Nun ja, das Ziel war ein Fest für die Bevölkerung zu organisieren, dessen Reinerlös Bischof Kräutler in Brasilien zugute kommen sollte! Der 60iger des Jubilars im Jänner und das Klassentreffen des 67/68iger Jahrgangs kamen als Grund dafür gerade recht! Speis und Trank standen bereit und auch die musikalische Unterhaltung war organisiert. Die „Kleine Partie“ der Trachtenkapelle sorgte für den „zünftigen“, die „Jupiters“ aus Linz (deren ehemaliger Schlagzeuger(!) Walter in früheren Jahren einmal war) für den „modernen“ Sound! Es zeigte sich, dass doch ein Großteil der früher so geplagten Schüler sich als barmherzig und in der Kunst der Vergebung bewandt erwies und somit füllte sich auch nach und nach die Postgarage mit interessiertem Publikum.

Wunschkonzert gegen Gebühr

Zusätzlich dazu konnte sich das gespannte Auditorium aus einer Liste Lieder der beiden Musik-Formationen wünschen, die diese dann à la Wunschkonzert gegen Gebühr wiedergaben. Das von der Trachtenkapelle mitorganisierte Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden, und auch dank der großartigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Gönner konnte so ein Reinerlös von 3.320 Euro erwirtschaftet werden, der über unseren Pfarrer Mag. Jodok Müller umgehend Bischof Kräutler in Brasilien zukam!

Dank an alle Sponsoren

Im Namen unseres Walters sei hiermit noch einmal folgenden Personen/Firmen gedankt: Getränke Markus Elsensohn, Bäckerei Walch, Metzgerei Hagen, Gemeinde und Bauhof Lech, den „Jupiters“, Monika Walch und allen anderen Personen, die dieses Fest unterstützt haben!

Ob diese Art von Ablasshandel („Lehrersünden“ vergangener Jahre vs. Unterstützung caritativer Zwecke) vor dem Herrn einst Gefallen finden wird, bleibt dahingestellt, alle Anwesenden haben zumindest an jenem Abend ihren Frieden gefunden.

Dankschreiben von Bischof Kräutler

Nachstehend das Dankschreiben von Bischof Kräutler, welches wir an dieser Stelle auch veröffentlichen möchten:

„Sehr geehrter Herr Direktor Gusner!

Unsere Hilfeleistungen für Menschen in Not und Elend, der Einsatz für die ausgegrenzte Jugend, die Sorge für Mutter und Kind, die liebevolle Behandlung mittelloser kranker und alter Leute, aber auch der Rechtsbeistand für bedrohte und von Grund und Boden vertriebene Familien, die Verteidigung der Rechte der Indios auf ihr Land, der Widerstand gegen die skrupellose Ausbeutung Amazoniens, alle diese sozialen und pastoralen Initiativen der Kirche am Xingu sind nur möglich, weil es gute Menschen gibt, die ihre Liebe konkret werden lassen.

Ich danke Ihnen von ganzen Herzen für Ihre Spende von 3.320 Euro anlässlich Ihres Geburtstagsfestes.

Erwin Kräutler, Bischof vom Xingu“



Unser Kassier und Starflügelhornist Walter Gusner wie er leibt und lebt anlässlich des Festes zu seinem 60. Geburtstag in der Postgarage Lech.



Drei neue Probemitglieder

Nachdem wir letztes Jahr Richard Schönherr und Thomas Jehle als neue Nachwuchs-Musikanten bei uns begrüßen durften - die beiden arbeiten momentan am Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, welches Voraussetzung für eine Mitgliedschaft bei der Trachtenkapelle ist - freuen wir uns, auch heuer wieder neue Musikanten willkommen zu heißen. Es sind dies Pascal Walch am Tenorhorn, Martin Schnell am Horn und Kilian Wolf am Saxofon! Viel Spass in unserer Mitte und weiterhin fleissiges Üben!



Die drei neuen Probemitglieder der Trachtenkapelle Lech von links:
Kilian Wolf, Pascal Walch und Martin Schnell

Veranstaltungstipps

Erdöpfel Obad

Am 22. November ab 20 Uhr findet in der Postgarage Lech eine ganz besondere Veranstaltung der Musikschule Lech statt. Der „Erdöpfel Obad“. Unter dem Motto „Musik und Mundart“ werden an diesem Abend verschiedene Ensembles der Musikschule (Sonnaberger Stubamusig, Lehrermusig, Chor der Musikschule Lech, zusammen mit Ensembles der Trachtenkapelle Lech (Weisenbläser, Alphornbläser) und die Bürstegg Musig ihr Können zum Besten geben! Im Anschluss gibt es „Erdöpfel mit Käs und Moscht“.

Adventkonzert

Am 7. Dezember findet das traditionelle Adventskonzert der Musikschule Lech um 17.00 Uhr in der neuen Kirche statt.

Festkonzert der Trachtenkapelle

Unser nächstes Festkonzert findet am Freitag, dem 13. Februar 2009 in der Neuen Kirche statt. Wie jedes Jahr wird Kapellmeister Marc Gusner wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit den Musikanten einstudieren, um den Lechern und ihren Gästen die vielfältigen musikalischen Möglichkeiten der Blasmusik zu präsentieren.

Pütschi in der Walserheimat

Eine ganz besondere Ehre wurde unlängst unserem „Pütschi“ aus der gleichnamigen Rubrik „Und was meint d'r Pütschi“ zuteil. In der aktuellen Ausgabe der „Walserheimat“ wurden nicht nur die besten Geschichten



desen Walser-Urge- steins abgedruckt, sondern überdies auch zwei Hörproben auf der beigelegten CD verewigt. Ein wahrer Genuss zuzuhören, zumal der Original-Pütschi - unser Konrad - ausdrücklich verneint, besagte Zitate jemals abgegeben zu haben! Fragt sich nur von wem - wenn nicht von ihm - diese Sprüche sonst kommen sollten?? Wir jedenfalls sind außerordentlich stolz, mit der Musigzietig zur Pflege der Lecher Mundart beitragen zu können!

Und was meint „d'r Pütschi“

So jetzt hann i d'r Dreck. Da hätt fära d'r Tiburt Fritz vo d'r Walservereinigung bi mir aatelefoniert und gfrogat, ob i mir vorstella könn, dass i i d'r nägschta Usgab vo d'r Walserheimat d'r Pütschi macha tät. Im erschta Moment ha i mi überhaupt ned uusennt, was der guate Maa do vo mir will, ab'r denn hätt's zmol amol gscholta. Der muas näma dia Musigzietig i'd Händ kriagt ha und dötta send jo allig auf d'r letschta Siita gspässige Sprüch denna, dia äni Choga vo d'r Redaktion unter miim Nama veröffentliche tüand. D'r Tiburt hätt ned lugg lo und i als guatmütigar Wals'r ha halt au ned naa säga chönna. Änsch ka i eib säga, änsch isch as Theat'r gsei i dem Studio, bis äns blöide Gred alls uufgnoo gsei ischd. Da hockand schworze Männle imm'r Kell'r donna, hönd a wüatige Stereoalag mit tausend Knöpf und jed'r muas fufazwanzg Mool siin Kääs ahalalla. Da ha i zum erschta Mool gmerkt, das blöid reda au ned gad an jed'r kaa. Do bruchts gad handgmachte dazua, halt söttige wie I.

